

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

**Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen**

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telefon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwilen TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8/24, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

25. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 2 Februar 1954 - Laufende Nr. 264

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

Aus dem Inhalt: Träume / «Helfende Sonderschulung» / Zum Neubau im Evangelischen Erziehungsheim «Friedheim» Bubikon / Die Heimatwerkschule in Richterswil / Tagebuchnotizen / Kriminelle Jugend in Europa / Aus der Freizeitmappe / Aus meiner Waisenhauszeit / Schweizerischer Verband für innere Mission und evangelische Liebestätigkeit / Uebersicht über neuzeitliche Kochbücher / Marktbericht / Stellenanzeige.

Träume

«Nur seelisch genügend ausbalancierte, also normale Menschen können einander psychologisch völlig verstehen, sich restlos ineinander einleben und einfühlen.» Auf diesen Satz von Prof. Dr. Hans Binder wies ich in der Januarnummer mit Nachdruck, aber auch mit Besorgnis hin. Ich hätte ihn kaum aus dem Zusammenhang heraus so hervorgehoben, wenn ihn Professor Binder nicht selbst durch Kursivdruck als besonders wichtig ausgezeichnet hätte. Besorgt war ich wegen der Wirkung dieser Feststellung, da sie auf Schranken, auf Grenzen hinweist, die den in aller Anstaltstätigkeit notwendigen Optimismus schwächen könnte. Doch können andererseits diese Ueberlegungen vor Enttäuschungen bewahren, davor behüten, dass man in seinen Bemühungen um Erkenntnis des andern, anvertrauten Menschen Unmögliches erwartet.

Grenzen freilich — um bei dem oben verwendeten Bild zu bleiben — sollen doch auch überschritten werden können. Wenn es nicht ohne weiters gelingt, sich in einen andern Menschen einzufühlen, um auf ihn einwirken zu können, so kann dies statt auf direktem Weg auf mannigfaltigen Umwegen geschehen, von denen beiläufig in diesen Heften schon gesprochen wurde oder auf die gelegentlich wieder aufmerksam gemacht werden soll.

Heute möchte ich auf eine Möglichkeit, zu fruchtbarem Kontakt mit andern Menschen zu

gelangen, hinweisen, wobei es mir völlig fern liegt, dem Fachmann ins Handwerk zu pfuschen; ich möchte im Gegenteil den Fachmann in die Arena rufen. Es soll kein neuer Test propagiert werden, obwohl es bald wieder an der Zeit wäre, von aussichtsreichen neuen Bestrebungen auf diesem immer weitschichtigeren Gebiet zu berichten. Es soll im Gegenteil erinnert werden an Erfahrungen, die man schon im Altertum machte, die man nie ganz vergessen hat, für die aber, so viel ich sehe, gerade in der Gegenwart besonders viel Verständnis auf Grund von vieler wissenschaftlicher Arbeit und Kontroverse vorhanden ist. Wahrheiten müssen immer wieder gesagt werden, damit sie wirken können; so sei es schlicht festgehalten, dass der Traum, jeder Traum für alle Menschen Bedeutung hat, Aussage, Mahnung, Antrieb, Warnung und noch vieles andere mehr sein kann. Mehr denn je darf man heute davon sprechen, was für eindrückliche Beispiele von Träumen und ihrer Deutung Bibelkenner in jeder Diskussion über Träume anführen können. Was sollen wir nun? Ganz einfach zunächst einmal versuchen, etwas von den Träumen der Menschen zu erfahren, mit denen wir ständig zu tun haben. Das ist häufig viel leichter, als es den Anschein hat. Gerade Menschen, die einem durch ihre Verschlossenheit manche Rätsel aufgeben, offenbaren sich plötzlich, ohne es selbst zu wissen, indem sie irgendwie von einem Traum erzählen. Es ist weitgehend Begabungssache, ob